



Geschäftsbericht 2022

DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG

DSK

Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG

Geschäftsbericht

und HGB-Jahresabschluss zum **31.12.2022**

Bericht des Aufsichtsrates	2
Lagebericht	3
Grundlagen der Gesellschaft	3
Geschäftsmodell	3
Wesentliche Kennzahlen	3
Steuerungssystem	3

Wirtschaftsbericht	4
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
Branchenentwicklung	4
Geschäftsverlauf	4
Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage	5

Prognosebericht	6
Chancenbericht	6
Risikobericht	7
Jahresbilanz der DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG zum 31. Dezember 2022	10
Gewinn- und Verlustrechnung der DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	12
Anhang	14

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in regelmäßigen Sitzungen sowie in diversen Besprechungen des Vorsitzenden und anderer Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorstand wahrgenommen und hierbei ergänzend auch Konzernregelungen einbezogen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand beraten und seine Geschäftsführung überwacht. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -strategie, die finanzielle Entwicklung und Ertragslage, das Risiko-, Liquiditäts- und Kapitalmanagement der Gesellschaft sowie über Geschäfte und Ereignisse, die für die Bank von erheblicher Bedeutung waren. Es wurden keine Beschlüsse im Umlaufverfahren herbeigeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

Der Aufsichtsrat hat sich weiterhin mit gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben befasst.

Eingehend behandelt wurden im Berichtsjahr die Entwicklung der Bank, insbesondere die fortlaufende Entwicklung der Geschäftsbereiche, personelle Veränderungen, das Vergütungssystem, die Geschäfts- und Risikostrategie, steuerliche Projekte, Beteiligungssangelegenheiten und das interne Kontrollsystem. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit lag weiterhin auf der Abbaustrategie (Wind-Down) des in der DSK Hyp AG verbliebenen Geschäftsportfolios (Pfandbriefgeschäft und die damit verbundenen langfristigen Immobilienfinanzierungen) bei gleichzeitiger geordneter Rückführung der Bilanzsumme sowie Outsourcing-Themen.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Steuerrückforderungen des Finanzamts, die damit verbundenen Zahlungen und Rückstellungen sowie Rechtsfragen hinsichtlich der entsprechenden Einspruchsverfahren.

In der Hauptversammlung am 10.05.2022 wurde die Aktionärin über einen Aktionärsbeitrag der Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) an die DSK Hyp AG in Höhe von 1.188.963.502,09 EUR informiert. Außerdem wurde beschlossen, 500.000.000 EUR der verfügbaren freien Rücklagen als Dividende an die Alleinaktionärin Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) auszuschütten. In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 08.12.2022 wurde die Firmenänderung der DSK Hyp AG sowie eine Anpassung des Geschäftszweckes in der Satzung beschlossen. Die Firma lautet sodann DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG (im Folgenden DSK). Der Jahresabschluss und der Lagebericht der DSK für das Geschäftsjahr 2022 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Frankfurt am Main, im März 2023
Für den Aufsichtsrat



Johan Andersson
Vorsitzender

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Mit Schreiben vom 19. Dezember 2019 wurde der BaFin und der Bundesbank gemäß § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG angezeigt, dass beabsichtigt ist die operative Geschäftstätigkeit zum 31. Dezember 2022 einzustellen. Dieses Ziel hat die DSK am 21. Dezember 2022 nach planmäßiger Rückzahlung der letzten Pfandbriefe und Auflösung des Deckungsstocks erreicht. Die Erlaubnis für das Pfandbriefgeschäft und sämtliche Banklizenzen wurden an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zurückgegeben bzw. hat die DSK auf die Ausübung der mit der Erteilung der Genehmigungen verbundenen Rechte verzichtet.

Parallel zur Einstellung des operativen Geschäfts hat die DSK Hyp AG beim Handelsregister Frankfurt am Main die Umbenennung der Firma in DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG (im Folgenden DSK) zur Eintragung eingereicht. Die Eintragung des neuen Namens erfolgte am 23. Dezember 2022. Mit dem Wegfall des operativen Bankgeschäfts und der Namensänderung war auch eine Änderung des Geschäftszwecks verbunden. Der Hauptgeschäftszweck der DSK ist nunmehr die geordnete Abwicklung aller

aus der Einstellung des Bankgeschäftes der ehemaligen DSK Hyp AG resultierenden rechtlichen Verpflichtungen, einschließlich der potenziell bestehenden Verpflichtungen aus Versorgungszusagen jedweder Art.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem der DSK hat im Jahr 2022 das Management bei der Planung und dem erfolgreichen Abschluss des Wind-Downs unterstützt. Wesentliche Indikatoren für den Fortschritt des Wind-Downs waren hierbei die Bilanzpositionen (Aktiva und Passiva) gegenüber Kunden sowie die Anzahl der Mitarbeiter, wohingegen Kennzahlen wie Jahresüberschuss, Cost-Income-Ratio oder RoE nicht mehr im Fokus standen. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren waren vor dem Hintergrund des fortgeschrittenen Wind-Downs für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung und wurden nicht mehr separat adressiert.

Wesentliche Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		
Millionen Euro	01.01. - 31.12.2022	01.01. - 31.12.2021
Operatives Ergebnis vor Steuern	-28,1	-297,5

Bilanz		
Millionen Euro	31.12.2022	31.12.2021
Bilanzsumme	1.564,0	2.758,3
Forderungen an Kunden	0,0	397,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	143,9
Mitarbeiter nach FTEs	15,8	24,0

* (FTEs=Full Time Equivalent/ Die Darstellung zeigt den Personalbestand an aktiven FTEs)

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliches Umfeld

Aufgrund der geordneten Rückführung aller Geschäftsaktivitäten hatte das volkswirtschaftliche Umfeld keine wesentliche Bedeutung mehr für die DSK. Akute Krisensituationen, wie der Krieg gegen die Ukraine und die COVID-19-Pandemie, hätten zwar auch das Restgeschäft der Bank noch negativ beeinflussen können, dies, sowie die normalen volkswirtschaftlichen Wachstumsentwicklungen oder die Geld- und Zinspolitik hatten jedoch im Jahr 2022 keinen Einfluss mehr auf die Bank.

Branchenentwicklung

Digitalisierung, Niedrigzinsen, Regulierung, die Covid-19-Pandemie und die damit gestiegenen Kreditrisiken beschäftigten die Bankenwirtschaft weiterhin. Für die DSK galten auch bei der Reduzierung der Geschäftsaktivitäten alle regulatorischen Vorgaben unverändert fort. Allerdings waren viele Regelungsbereiche aufgrund der bereits erfolgten Einstellung der entsprechenden Produkte sowie der für das Jahresende 2022 vorgesehenen Einstellung des operativen Geschäfts für die Bank nicht mehr relevant. Insofern galt auch hier, wie bei der volkswirtschaftlichen Entwicklung, dass sich die DSK bereits von der Branchenentwicklung abgekoppelt hatte

und positive wie negative Veränderungen im Branchenumfeld keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bank hatten.

Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr von 2,8 Milliarden Euro auf 1,6 Milliarden Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden alle Pfandbriefe und sämtliche Forderungen (Kredite) und Verbindlichkeiten (Eigenemissionen) gegenüber Kunden abgebaut. Der durch erhöhte andere Rückstellungen entstandene Verlust wird durch Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 28,6 Millionen Euro ausgeglichen. Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich im Jahresverlauf 2022 weiter reduziert. Zum 31. Dezember 2022 waren noch insgesamt 15,8 FTEs bei der DSK beschäftigt (Vorjahr: 24,0 FTEs) Die aktuelle Planung sieht, wie bereits im Vorjahr, keine Ziele für die Personalplanung mehr vor, da alle Mitarbeiter Vereinbarungen mit der Bank unterschrieben haben und somit die Personalplanung im Rahmen des Wind-Down-Prozesses abgeschlossen ist.

Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der DSK verringerte sich auf 1,6 Milliarden Euro, maßgeblich verursacht durch die im Jahr 2022 erfolgten vorsorglichen Zahlungen an das Finanzamt sowie den Abbau sämtlicher Kundenportfolien. Durch Auflösungen von Pensionsverpflichtungen hat sich der Aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf 9,2 Millionen Euro

erhöht. In Folge der Rückgabe der Erlaubnis für das Pfandbriefgeschäft und der Banklizenz wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken vollständig aufgelöst (28,6 Millionen Euro). Die DSK verfügt weiterhin über eine gute Eigenkapitalausstattung. Zusammenfassend betrachtet lässt sich feststellen, dass die DSK weiterhin eine solide Vermögenslage ausweist, mit komfortabler Liquidität und guter Kapitalbasis.

Erfolgskomponenten				
Millionen Euro	2022	2021	Veränderung	
			in %	
Zinsüberschuss (inkl. Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, Aufwand aus Verlustübernahme)	4,7	7,2	-2,5	-34,9
Provisionsüberschuss	-0,1	-0,1	0,0	-54,0
Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwendungen	-38,4	-5,1	-33,3	>100
b) andere Verwaltungsaufwendungen	-12,5	-12,4	-0,1	1,0
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-0,5	-0,5	0,0	4,3
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	14,9	-290,4	305,3	>100
Betriebsergebnis vor Bewertung	-32,0	-301,3	269,3	>100
Bewertungsergebnis (GuV-Positionen 11 bis 14)	3,9	3,9	0,0	1,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-28,1	-297,4	269,4	-90,6
Außerordentliches Ergebnis	0,0	-24,9	24,9	n/a
Steueraufwand	0,0	-882,8	882,8	n/a
Auflösung aus Fonds für allgemeine Bankrisiken	28,6	16,2	12,4	76,3
Erträge aus der Verlustübernahme / abgeführte Gewinne	-0,5	1.188,9	1.189,4	>-100
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	n/a
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,0	500,0	-500,0	n/a
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	0,0	620,1	-620,1	n/a
Einstellung in die freie Kapitalrücklage	0,0	-620,1	620,1	n/a
Bilanzgewinn	0,0	500,0	-500,0	n/a

Ertragslage

Die DSK weist zum 31. Dezember 2022 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von -28,1 Millionen Euro aus (Vorjahr -297,4 Millionen Euro). Der nach Bildung von anderen Rückstellungen resultierende Jahresfehlbetrag von -28,1 Millionen Euro wurde durch die Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 28,6 Millionen Euro ausgeglichen. Es ergab sich ein Aufwand aus der Ergebnisabführung von -0,5 Millionen Euro.

Der zusammengefasste Zins- und Provisionsüberschuss (einschließlich Dividendenerträge und Erträge aus Beteiligungen) erreichte im Geschäftsjahr 4,7 Millionen Euro im Vergleich zu 7,1 Millionen Euro im Vorjahr. Damit reduzierte sich der Zinsüberschuss inklusiv Dividenden- und Beteiligungserträge um 2,4 Millionen

Euro. Das Provisionsergebnis bewegte sich auf Vorjahresniveau. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich auf insgesamt 50,9 Millionen Euro (Vorjahr 17,5 Millionen Euro). Der darin enthaltene Personalaufwand (inkl. sozialer Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge) stiegen trotz der weiteren deutlichen Personalreduzierung um 33,3 Millionen Euro auf 38,4 Millionen Euro. Diese Erhöhung ist auf die Bildung von anderen Rückstellung um 36,9 Millionen Euro zurückzuführen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen blieben auf Vorjahresniveau (12,5 Millionen Euro).

Der Steueraufwand im Berichtsjahr beläuft sich auf 0,0 Millionen Euro (Vorjahr: 882,8 Millionen Euro). In diesem

Zusammenhang wurde die Teilauflösung von Rückstellungen für Zinsen auf Steuernachforderungen in Höhe von insgesamt 7,0 Millionen Euro ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Finanzlage

Die DSK hat im Dezember 2022 ihr strategisches Ziel der Einstellung des operativen Bankgeschäfts erreicht. Die Kapitalausstattung der DSK ist auch nach Einstellung des operativen Bankgeschäfts umfangreich. Dies dient der Sicherung der Finanzierung der ordnungsgemäßen Abwicklung aller noch verbliebenen Aufgaben und Verpflichtungen in den kommenden Jahren.

Prognosebericht

Nach der erfolgreichen Einstellung des operativen Bankgeschäfts und der Rückgabe sämtlicher Banklizenzen ist die DSK im Jahr 2023 eine reine Verwaltungsgesellschaft ohne aktiven Geschäftsbetrieb. Äußere Faktoren haben daher in den kommenden Jahren nahezu keinen Einfluss mehr auf die DSK. Der Wind-Down wird im Jahr 2023 mit der Abschaltung der für den bisherigen Bankbetrieb notwendigen Systeme – soweit erforderlich, nach vorheriger Datenarchivierung – fortgesetzt. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird ebenfalls, wie geplant, weiter signifikant reduziert.

Chancenbericht

Die operativen Geschäftsaktivitäten der DSK wurden im Dezember 2022 beendet. Für die DSK bestehen die Chancen in einer zügigen Durchführung aller noch durchzuführenden Tätigkeiten (Archivierung, nachlaufende Prüfungen) sowie einer positiven Entwicklung im Hinblick auf den Umfang der verbliebenen Pensionsverpflichtungen sowie einem positiven Ausgang der von der DSK initiierten Einspruchs- und Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Kapitalertragssteuerrückforderungen des Finanzamts.

Risikobericht

Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Die Geschäftstätigkeit einer Bank und die Absicht, Erträge zu erzielen, lässt sich in der Regel nicht ohne das bewusste Eingehen von Risiken darstellen. Dies ist im Rahmen klar definierter Grenzen und Vorgaben ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit der DSK gewesen. Neben dem Adressenausfallrisiko, dem Marktpreisrisiko, dem Liquiditätsrisiko wurde auch das operationelle Risiko regelmäßig analysiert und berichtet. Somit wurde auch im Rahmen der Rückführung der Geschäftstätigkeit regelmäßig eine Risikoüberwachung sichergestellt.

Das operative Bankgeschäft wurde zum 21. Dezember 2022 eingestellt. Damit gibt es zum Stichtag 31. Dezember 2022 keine bankspezifischen Risiken mehr.

Operationelles Risiko

Die DSK definiert ihre operationellen Risiken in Übereinstimmung mit den aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Ein operationelles Risiko ist demzufolge die Gefahr eines Verlusts aufgrund externer Ereignisse (z.B. Naturkatastrophen, externe Verbrechen etc.) oder interner Faktoren (z.B. Zusammenbruch von IT-Systemen, Cyber-Risk, Betrug, Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien, andere Mängel in Bezug auf interne Kontrollen). Diese Definition schließt Rechtsrisiken und Verhaltensrisiken sowie aufsichtsrechtliche Risiken ein; allgemeine Risiken wie das Geschäfts- und Reputationsrisiko jedoch nicht.

Operationeller Vorfall

Ein operationeller Vorfall ist eine Abweichung im Geschäftsprozess, die zu einem unerwarteten Geschäftsergebnis führt, verursacht durch Ereignisse wie Verbrechen, Fehler, Rechtsstreitigkeiten, nicht verfügbare oder verzögerte Dienstleistungen oder unzureichende Kontrollen im Geschäftsprozess.

Mess-/Steuerungsinstrumente

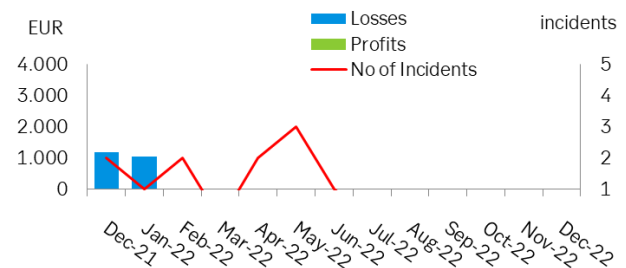
- Operational Risk Management Information System

Die DSK nutzt für das Management operationeller Risiken das konzernweitliche Operational Risk Management Information System (ORMIS). ORMIS ist eine internetbasierte Anwendung, die jedem Mitarbeiter der Bank zur Verfügung steht. Als ablaufbasiertes System gibt ORMIS jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, operationelle Vorfälle zu erfassen und an den Manager der Einheit weiterzuleiten. Dieser hat die Verantwortung, den Vorfall zu prüfen und gegebenenfalls Risikominimierungsmaßnahmen zu definieren und zu genehmigen.

Vorfälle, die einen potenziellen Verlust von über 5.000 Euro ausweisen, müssen durch eine Risikominimierungs-

maßnahme beschrieben werden. Zusätzlich sind die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die finanzielle Auswirkung auf kommende Vorfälle nach Implementierung der Maßnahme einzuschätzen.

Die nachfolgende Grafik aus ORMIS zeigt die Verteilung aller im Berichtszeitraum registrierten Vorfälle der DSK mit realisiertem Gewinn oder Verlust aus operationellen Risiken. In der Summe ergab sich für das laufende Geschäftsjahr 2022 ein finanzieller Verlust i.H. von 1.040 EUR (Vorjahr: 32.721 Euro), welcher vorwiegend die zusätzlichen Kosten aufgrund von COVID-19 Maßnahmen enthält.



- Operational Risk Self Assessment

Das operationelle Gesamtrisiko wird durch ein Operational Risk Self Assessment (ORSA) im Zwei-jahres-Turnus erhoben. Das Self-Assessment basiert auf einem Fragebogen, der systematisch über vordefinierte Risikokategorien das potenzielle Schadensrisiko abfragt. Wichtig hierbei ist die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit, der finanziellen Auswirkung und des eigenen Risikomanagements. Die Initiierung dieses Self-Assessments liegt aufgrund der Funktionstrennung in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsbereiche mit Unterstützung von Risk Control.

Besteht nach Einschätzung des Fachbereichs ein erhöhtes Risiko, das heißt wenn das spezifische Risikolevel, welches sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung zusammensetzt, höher ist als das vorgesehene Risikomanagement, muss eine Risikominimierungsmaßnahme definiert werden.

- Key Risk Indicators (KRIs)

Die Einführung und das Vorhalten von Risikomanagement-Prozessen liegt in der primären Zuständigkeit der Operational Risk Owner. Zur laufenden Überwachung von als kritisch beziehungsweise risikobehaftet erachteten Prozessen sind Risikoindikatoren eingeführt worden. Diese sollen Risiken frühzeitig identifizieren und Auskunft über kritische Entwicklungen geben.

- Internal Controls

Ähnlich den Key Risk Indicators liegen die Einführung und das Vorhalten der Internal Controls vollständig beim Operational Risk Owner. Das Tool für interne Kontrollen ist in ORMIS eingebettet und unterstützt die Mitarbeiter bei der Einhaltung von Richtlinien, internen Policies und Prozessen.

Regulatorische Eigenkapitalunterlegung für operationelles Risiko

Die DSK nutzt zur Ermittlung der angemessenen Eigenmittelausstattung den Basis Indikator Ansatz.

Weitere Maßnahmen zur Reduktion des operationellen Risikos

Mit der Einstellung des operativen Geschäfts zum 21. Dezember 2022 sind operationelle Risiken nahezu vollständig weggefallen.

Sonstige Risiken

Die Pensionsverpflichtungen der DSK wurden bereits im Jahr 2018 größtenteils auf den BVV übertragen. In der DSK wurden nur die Verpflichtungen belassen, die aus rechtlichen Gründen nicht übertragen werden konnten. Seitdem wurden - sobald die Übertragungsmöglichkeit wieder bestand - weitere Pensionsverpflichtungen sukzessive an den BVV übertragen. Dieser Prozess wird fortgesetzt. Das dadurch weiter abnehmende Pensionsrisiko wird daher wie im Vorjahr nicht als wesentlich eingestuft.

Cum/Cum-Geschäfte

Die Finanzverwaltung hat sich mit zwei BMF-Schreiben vom 9. Juli 2021 erneut zur Anrechnung von Kapitalertragsteuern auf Dividenden in Verbindung mit bestimmten grenzüberschreitenden Wertpapiertransaktionen geäußert (sog. Cum/Cum-Transaktionen). Die DSK hat unter anderem für die Zeiträume 2008 bis 2014 Kapitalertragsteuern vom Finanzamt Frankfurt zurückerstattet bekommen. Für das Jahr 2015 bestehen hingegen noch nicht ausgezahlte Kapitalertragssteueransprüche (inklusive Solidaritätszuschlag) gegenüber der Finanzverwaltung.

Zur Vermeidung einer etwaigen Zahlungsverjährung und aus fiskalischen Sicherheitsinteressen und der Annahme, dass die Anrechnung der Kapitalertragsteuer nach den Grundsätzen des BMF-Schreibens zu Cum/Cum-Transaktionen vom 9. Juli 2021 bei der DSK zu Unrecht erfolgt sei, hat die Finanzverwaltung für die Jahre 2008 bis 2014 Änderungsbescheide erlassen und die erstatteten Kapitalertragsteuern (und Solidaritätszuschläge) im Wesentlichen zurückgefordert. Die DSK hat Einspruch gegen die Änderungsbescheide eingelegt und im Juni 2022 für die Jahre 2012 und 2013 eine Untätigkeitsklage gegenüber dem Finanzamt Frankfurt beim Finanzgericht Kassel eingereicht. Aufgrund des latenten Steuerrisikos

und zur Vermeidung eines möglichen Anstiegs der Verzinsung nach § 233a AO hat die DSK vorsorglich im Januar 2021 und Januar 2022 Rückzahlungen für die Veranlagungszeiträume 2008, 2010 sowie 2012 bis 2014 an das Finanzamt geleistet.

Hinsichtlich der Jahre 2009 und 2011 liegen seitens der Finanzverwaltung keine vollständigen Rückforderungen von angerechneten Kapitalertragsteuern vor. Die DSK geht in Bezug auf den Veranlagungszeitraum 2009 davon aus, dass die Verjährung etwaiger Ansprüche eingetreten ist. Für mögliche Rückforderungen für das Jahr 2011 wurden im Geschäftsjahr 2021 entsprechende Rückstellungen gebildet.

Die zur Steueranrechnung angemeldeten Kapitalertragssteueransprüche für den Veranlagungszeitraum 2015 wurden von der DSK bereits im Geschäftsjahr 2021 vollständig abgeschrieben, da nicht davon ausgegangen werden kann, dass diese von der Finanzverwaltung zurückerstattet werden.

Insgesamt betrug der Steueraufwand im Berichtsjahr 2022 für Cum/Cum-Transaktionen 0 Millionen Euro (Vorjahr 882,8 Millionen Euro), die Zinsaufwendungen für Steuernachforderungen reduzierten sich aufgrund der Neufestsetzung des Verzugszinssatzes für Zeiträume ab Januar 2019 um 7,1 Millionen Euro.

Die DSK ist unverändert der Auffassung, dass die Voraussetzungen der Anrechnung der Kapitalertragsteuer nach § 36 EStG vorlagen, die DSK wirtschaftlicher Eigentümer der Wertpapiere geworden ist und der Anrechnung auch nicht die Grundsätze des Gestaltungsmissbrauchs entgegenstanden. Aufgrund der aktuellen BMF-Schreiben vom Juli 2021 und der aktuellen Änderungsbescheide kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass die Finanzverwaltung sich hinsichtlich der steuerlichen Behandlung von insbesondere Wertpapierleihegeschäften auch zukünftig negativ gegenüber der DSK positionieren und versuchen wird, auch für die nach Meinung der DSK bereits der Verjährung unterliegenden Jahre 2009 und vor 2008 Rückforderungen zu stellen, was in der Folge zu weiteren Belastungen im Jahresabschluss führen könnte. Für 2009 beträgt das verbleibende Risiko von Rückforderungen von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag noch knapp 80 Millionen Euro zuzüglich Zinsen nach § 233a AO.

Cum/Ex-Geschäfte

Die Staatsanwaltschaft Köln führt seit 2018 Ermittlungsverfahren gegen ehemalige Mitarbeiter der DSK im Zusammenhang mit der möglichen Beteiligung an Cum/Ex-Geschäften anderer Finanzmarktteilnehmer. Das Ermittlungsverfahren wurde im Dezember 2021 sowohl auf weitere ehemalige und aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgedehnt als auch auf weitere vermeintlich relevante Zeiträume und Sachverhalte. Die Staatsanwaltschaft Köln ermittelt unter anderem wegen des Verdachts, dass die DSK an Cum/Ex-Geschäften anderer Marktteilnehmer mitgewirkt hat. Die DSK kooperiert un-

verändert mit den Ermittlungsbehörden. Nach aktuellem Kenntnisstand hat die DSK keine Steuererstattungen auf Basis von Cum/Ex-Gestaltungen beantragt und die Durchführung solcher Geschäfte stets abgelehnt. Es ist nicht auszuschließen, dass im Zuge weiterer Untersuchungen und gegebenenfalls daraus resultierender rechtlicher Schritte finanzielle Belastungen auf die DSK zukommen können. Die Höhe einer potentiellen Belastung lässt sich derzeit auf Grundlage der aktuellen Informationen nicht verlässlich ermitteln.

Covid 19

Die Bank hat bei Beginn der Covid-19-Pandemie sofort mit den erforderlichen Maßnahmen wie der Aufteilung von Abteilungen auf 2 Standorte und der Entsendung von sehr vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Home-Office reagiert. Die schnelle und effektive Reaktion bewahrte die Bank auch im Jahr 2022 vor langen und unerwarteten Ausfällen von Personal.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Aufgrund des planmäßigen Abbaus aller verbliebenen Bankprodukte bzw. Positionen war die DSK nicht wesentlich vom volkswirtschaftlichen Umfeld sowie der Branchenentwicklung betroffen.

Auch der Krieg gegen die Ukraine sowie die Covid-19-Pandemie hatten im Geschäftsjahr keine negativen Auswirkungen auf das Kreditportfolio.

Die Gesamtrisikosituation der DSK wurde durch das Kreditrisiko geprägt, das im Berichtsjahr die bestimmende Risikoart der Bank war. Sonstige Risiken sind durch Wertüberprüfungen sowie Rückstellungen bevorsorgt. Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über eine überdurchschnittlich gute Eigenkapitalausstattung.

Jahresbilanz der DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG zum 31. Dezember 2022

Aktivseite					
	Anhang			31.12.2022	31.12.2021
		Euro	Euro	Euro	T Euro
1. Barreserve					
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			1.515.866.916,97		763.779
darunter: bei der Deutschen Bundesbank 1.515.866.916,97 Euro					(763.779)
				1.515.866.916,97	763.779
2. Forderungen an Kreditinstitute	[1]				
a) andere Forderungen			25.586.579,52		149.546
darunter: täglich fällig 25.586.579,52 Euro					(38.133)
gegen Beleihung von Wertpapieren 0,00 Euro					(0)
				25.586.579,52	149.546
3. Forderungen an Kunden	[1,2]				
a) Hypothekendarlehen			0,00		334.738
b) Kommunalkredite			0,00		62.105
c) andere Forderungen			0,00		541
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren 0,00 Euro					(0)
				0,00	397.384
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	[1,3,4]				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten			0,00		225.326
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0,00 Euro					(225.326)
				0,00	225.326
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	[4]			0,00	940
6. Beteiligungen	[5]			35.001,00	0
darunter: an Kreditinstituten 0,00 Euro					(0)
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	[5]			26.001,00	11.182
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 Euro					(4.017)
8. Immaterielle Anlagewerte	[5]				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00	0,00	0
9. Sachanlagen	[5]			0,00	538
10. Sonstige Vermögensgegenstände	[6]			13.276.582,07	1.203.467
11. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			0,00	0,00	21
					21
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				9.222.752,41	6.108
Summe der Aktiva				1.564.013.832,97	2.758.291

Passivseite				31.12.2022	31.12.2021
		Euro	Euro	Euro	T Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[1]				
a) andere Verbindlichkeiten					6.509
darunter: täglich fällig 0,00 Euro			0,00		(5.509)
				0,00	6.509
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	[1]				
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			0,00		98.523
b) andere Verbindlichkeiten			0,00		45.349
darunter: täglich fällig 0,00 Euro					(7.028)
				0,00	143.872
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen					
aa) Hypothekenspfandbriefe			0,00		7.500
ab) Sonstige Schuldverschreibungen			0,00		40
				0,00	7.540
4. Sonstige Verbindlichkeiten	[7]			8.348.727,87	514.766
5. Rechnungsabgrenzungsposten	[8]				
a) andere			132.471,49		563
				132.471,49	563
6. Rückstellungen	[9]				
a) Steuerrückstellungen			226.966.693,51		226.221
b) andere Rückstellungen			442.928.124,00		444.625
				669.894.817,51	670.846
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken				0,00	28.554
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB		0,00			(0)
8. Eigenkapital	[11]				
a) Gezeichnetes Kapital			155.031.040,00		155.031
b) Kapitalrücklage	[12]		618.161.638,00		618.161
c) Gewinnrücklagen					
ca) Andere Gewinnrücklagen			112.445.138,10		112.445
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust			0,00		500.000
				885.637.816,10	1.385.638
Summe der Passiva				1.564.013.832,97	2.758.291
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	[13]			72.598,53	2.161

Gewinn- und Verlustrechnung der DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

		2022			2021
		Euro	Euro	Euro	T Euro
1. Zinserträge aus	[17]				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		7.416.517,42			18.858
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		223.099,31			625
			7.639.616,73		19.483
2. Negative Zinsen aus Geldanlagen					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		-2.122.705,02	<u>-2.122.705,02</u>		-2.748
			5.516.911,71		16.736
3. Zinsaufwendungen			850.938,20		10.514
4. Positive Zinsen aus Geldaufnahmen und dem Bankgeschäft			<u>-2.713,91</u>		-949
			848.224,29		9.565
				4.668.687,42	7.171
5. Provisionserträge			39.835,53		65
6. Provisionsaufwendungen			173.358,14		152
				-133.522,61	-87
7. Sonstige betriebliche Erträge	[17] [19]			17.110.205,30	16.150
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.252.630,51			3.478
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 60.362,03 Euro		36.124.529,99			1.618 (99)
			38.377.160,50		5.096
b) andere Verwaltungsaufwendungen			12.531.256,83		12.410
				50.908.417,33	17.507
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				531.924,25	510
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[18]			2.238.514,01	306.567
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft				5.049.761,19	1.920
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				4.344.591,54	0
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				71.584,69	0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				4.707.374,27	5.797
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-28.102.865,55	-297.473

16. Außerordentliche Aufwendungen				0,00	24.853
17. Außerordentliches Ergebnis	[21]			0,00	-24.853
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[22]			0,00	882.781
19. Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken				28.554.319,97	16.193
20. Erträge aus der Verlustübernahme				0,00	1.188.913
21. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				451.454,42	0
22. Jahresüberschuss				0,00	0
23. Entnahme aus der Kapitalrücklage				0,00	500.000
24. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung				0,00	620.124
25. Einstellung in die freie Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung				0,00	-620.124
26. Bilanzgewinn				0,00	500.000

Anhang

1) Vorschriften zur Rechnungslegung

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und freiwillig in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) und unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Ausweis der Positionen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfolgt gemäß den Vorschriften der RechKredV in Staffelform. Die operative Geschäftstätigkeit als Kreditinstitut wurde zum 21. Dezember 2022 aufgegeben. Die Erlaubnis für das Pfandbriefgeschäft und sämtliche Banklizenzen wurden an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zurückgegeben bzw. hat die DSK auf die Ausübung der mit der Erteilung der Genehmigungen verbundenen Rechte verzichtet.

Die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden erfolgt unter Abkehr vom Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going-Concern-Prämisse).

2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Barreserve ist zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, gegebenenfalls unter Absetzung darauf entfallender Wertberichtigungen. Ein Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag wird, sofern ein Zinscharakter vorliegt, in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst. Erkennbare Adressausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei der Ermittlung von Einzelwertberichtigungen auf Basis von Barwerten ergeben sich Barwertveränderungen, die allein aus der Fortschreibung der Barwerte der Zahlungsströme der erwarteten Cashflows zum nächsten Bilanzstichtag bei unveränderten Zahlungserwartungen resultieren. Diese Barwertveränderungen werden als Unwinding bezeichnet. Die Unwinding-Effekte werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Seit 2021 erfolgt die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen für die Ratingklassen 1 bis 15 nicht mehr auf der Basis des BMF-Schreibens vom 10.01.1994, sondern auf der Grundlage des Expected-Loss-Modells im Sinne des IFRS 9, welches die Risikovorsorge in drei Stufen unterteilt. Der Rückgriff auf das Expected Loss Modell für die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen nach HGB steht im Einklang mit den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen im HGB. Mit dem Expected-Loss-Modell wird eine frühzeitige Berücksichtigung von erwarteten Verlusten beabsichtigt, wodurch ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage besser vermittelt wird.

Die Anwendung der steuerrechtlichen Vorgaben für die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen wurde im Geschäftsjahr geändert und den gesetzlichen Vorgaben angepasst. Daher erfolgt die Berechnung nun analog den gruppenweit bei der SEB AB in Stockholm kalkulierten Werten.

Für außerbilanzielle Kreditrisiken (Eventualverbindlichkeiten) erfolgt der Ausweis der Risikovorsorge unter den Rückstellungen. Bei Krediten, die der Risikoklasse 16 zugeordnet sind (Default), werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen oder Direktabschreibungen vorgenommen. Die Bemessung der Risikovorsorge wird insbesondere durch die Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität der Kreditportfolios sowie durch gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmt und gruppenweit bei der SEB AB in Stockholm berechnet. Die endgültige Festsetzung der Risikovorsorge erfolgt bei der DSK.

Der Bilanzposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthält Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Diese werden nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bewertet. Die gemäß dem strengen Niederstwertprinzip erforderlichen Abschreibungen basieren auf den niedrigeren Börsen- oder Marktwerten. Unter der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ bewertet die Bank die dort ausgewiesenen Fonds zum Niederstwertprinzip.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten findet, soweit möglich, auf der Basis von Preisen statt, die auf einem aktiven Markt beobachtbar sind. Dabei wird auf notierte Preise am Abschlussstichtag zurückgegriffen oder (falls diese nicht vorhanden sind) auf Preise kurz vor dem Abschlussstichtag.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet; soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens handelt wurden die Kalkulation der Anlagen im Jahr 2021 vor dem Hintergrund der Aufstellung des Jahresabschluss unter Abkehr von der Going-Concern-Prämisse angepasst und der letzte Nutzungsmonat auf den 31.12.2022 korrigiert. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird alternativ das Wahlrecht zur Poolabschreibung in Anspruch genommen. In diesem Rahmen werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 Euro im Jahr ihrer Anschaffung voll und Wirtschaftsgüter mit

Anschaffungskosten ab 250,01 Euro und bis zu 1.000,00 Euro linear über fünf Jahre abgeschrieben. Im Fall von dauerhaften Wertminderungen werden auf die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bilanziert.

Im Jahr 2004 hat die Bank das zur Deckung der Vermögensansprüche der Arbeitnehmer erforderliche Vermögen im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen selbstständigen Versorgungsträger, den „SEB Pension Trust e.V.“, ausgliedert und dabei Vermögenswerte in Höhe des damaligen Verpflichtungswerts nach IFRS übertragen. Die Ermittlung der Höhe der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Berechnung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen verwendete Rechnungszins wurde auf der Basis des von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2022 veröffentlichten Zinssatzes prognostiziert. Er entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2022 (1,78 Prozent; Vorjahr 1,87 Prozent), der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und bei einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank berechnet und veröffentlicht wird, abgezinst. In diesem Zusammenhang ergaben sich für das Berichtsjahr Abzinsungseffekte für Sozialplan-, Rückbau-, Leerflächen-, Bonus- und Archivierungskosten-Rückstellungen in Höhe von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr 0,2 Millionen Euro). Im Falle nicht banküblicher Geschäfte werden Abzinsungseffekte aus Rückstellungssachverhalten im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Der Unterschied zwischen Nenn- und Ausgabebetrag von Forderungen und Verbindlichkeiten wird unter den jeweiligen Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen; in diesen Posten sind auch antizipative Zins- und Gebührenanteile erfasst. Alle übrigen Aktivpositionen werden zum Nennwert bilanziert. Die Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich gebildeter Rückstellungen im Anhang ausgewiesen.

Fremdwährungsrisiken werden im Rahmen einer bereichs- und produktübergreifenden Steuerung der Währungsposition je Einzelwährung abgesichert. Die Bank hat deshalb alle Devisengeschäfte gemäß § 340h HGB als besonders gedeckt klassifiziert. Aus diesem Grund erfolgt die Währungsumrechnung der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten oder Kassageschäfte unabhängig von ihrer Restlaufzeit zum Kassamittelkurs des Bilanzstichtags.

Im Berichtsjahr sind, aufgrund der aktuellen Zins-situation, bei der DSK negative Zinsen bei der Bundesbank und der SEB AB angefallen. Die negativen Zinsen werden in den jeweiligen Zinsaufwands- bzw. Zinsertragskonten gebucht und wirken reduzierend auf die jeweilige Zinsposition.

Der hier vorliegende und nach Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss wird offengelegt und bildet die Grundlage für die Ausschüttungsermittlung und Steuerberechnung.

Zum Bilanzstichtag verfügt die DSK über keine wesentlichen Tochter- oder Beteiligungsverhältnisse mehr, sodaß die Pflicht zur Erstellung eines Teilkonzernabschlusses nach IFRS nicht besteht. Ebenso sind die Voraussetzungen zur Erstellung eines Konzernabschlusses nach HGB nicht gegeben. Die DSK wird, als einhundertprozentige Tochter der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Stockholm, in den Konzernabschluss der schwedische Konzernmutter auf Basis der IFRS einbezogen. Der Konzernabschluss der SEB AB Stockholm ist auf der Internet-Homepage veröffentlicht sowie in den Geschäftsräumen in Stockholm erhältlich.

Sitz der Gesellschaft ist Stephanstrasse 14 – 16, 60313 Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 6800 eingetragen.

Erläuterungen und Angaben zur Bilanz

[1] Gliederung ausgewählter Bilanzposten nach Restlaufzeiten

Bilanzposten	Täglich fällig		Bis drei Monate		Mehr als drei Monate bis ein Jahr		Im Folgejahr fällig werdend		Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre		Mehr als fünf Jahre	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Millionen Euro												
Forderungen an Kreditinstitute	25,6	38,1	0,0	1,4	0,0	0,0	-	-	0,0	110,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	0,0	0,6	0,0	91,4	0,0	51,9	-	-	0,0	247,4	0,0	6,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	0,0	225,3	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	5,5	0,0	1,0	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	7,0	0,0	46,8	0,0	11,0	-	-	0,0	69,0	0,0	10,0

[2] Nachrangige Forderungen

Wie bereits im Vorjahr, liegen keine nachrangigen Forderungen vor.

[3] Wertpapiere

Unter den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ sowie „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden Wertpapiere ausgewiesen, die die Voraussetzungen für eine Börsenzulassung erfüllen.

Als Wertpapiere öffentlicher Emittenten werden Anleihen und Schuldverschreibungen in- und ausländischer Gebietskörperschaften ausgewiesen. In den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind keine nachrangigen Wertpapiere enthalten. Per 31.12.2022 hat die DSK keine Wertpapiere mehr im Bestand.

[4] Börsenfähige Wertpapiere

Bilanzposten	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Millionen Euro				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	225,3	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	1,0	0,0	0,0

[5] Entwicklung des Anlagevermögens

Millionen Euro	Finanzanlagen			Sachanlagen	Immaterielle Anlagewerte
	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Betriebs- und Geschäftsausstattung	System- und Anwendungssoftware
Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 01.01.2022	0,1	11,2	0,0	5,7	7,1
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-11,2	0,0	-1,5	-5,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Anschaffungs-/Herstellungskosten zum 31.12.2022	0,1	0,0	0,0	4,2	1,9
Kumulierte Abschreibungen nach dem Stand vom 01.01.2022	0,1	0,0	0,0	5,1	7,0
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	-0,9	-5,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2022	0,1	0,0	0,0	4,2	1,9
Buchwert zum 31.12.2022	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Buchwert zum 31.12.2021	0,0	11,2	0,0	0,6	0,1

Anlagevermögen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind in der Anteilsbesitzliste, weiter hinten im Anhang, explizit aufgeführt. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung dient ausschließlich den Zwecken der Bank.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet; soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens handelt. Im Vorjahr wurde die Kalkulation dieser Vermögensgegenstände an den Wind-Down angepasst und der letzte Nutzungsmonat auf den 31.12.2022 korrigiert. Die DSK hält keine Wertpapiere im Anlagevermögen.

[6] Sonstige Vermögensgegenstände

Millionen Euro	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen innerhalb des Konzerns	0,0	1.189,0
Forderungen an die Finanzverwaltung	11,8	11,9
Verrechnungskonten	0,0	1,5
Übrige Vermögensgegenstände	1,5	1,1
	13,3	1.203,5

Die Forderungen an die Finanzverwaltung resultiert im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von 10,2 Millionen Euro aus anderen Steuerforderungen.

[7] Sonstige Verbindlichkeiten

Millionen Euro	31.12.2022	31.12.2021
Abzuführende Steuern	0,6	513,1
Mietabgrenzung	0,4	0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Dienstleistungen	0,6	0,4
Übrige Verbindlichkeiten	6,3	0,4
Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen / abgeführte Gewinne	0,4	0,0
	8,3	514,8

[8] Agio-/Disagio innerhalb der Rechnungsabgrenzungsposten

Millionen Euro	31.12.2022	31.12.2021
Unterschiedsbetrag gem. § 340e Abs. 2 HGB		
Aktivisch (Agio aus Forderungen)	0,0	0,0
Passivisch (Disagio aus Forderungen)	0,0	0,0
Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 2 (Passiva), Abs. 3 (Aktiva) HGB		
Aktivisch (Disagio aus dem Emissionsgeschäft)	0,0	0,0
Passivisch (Agio aus dem Emissionsgeschäft)	0,0	0,0

[9] Rückstellungen

Millionen Euro	31.12.2022	31.12.2021
Zinsen für Steuernachforderungen	375,4	382,4
Steuerrückstellungen	227,0	226,2
Auslagerung Pensionsverpflichtungen	48,6	36,1
Sozialplanrückstellungen	11,4	15,4
Andere Rückstellungen	7,5	10,7
Bankbuchbewertung	0,0	0,0
Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,0	0,0
Summe	669,9	670,8

Die Rückstellungen für Zinsen auf Steuernachforderungen wurden aufgrund des ab Januar 2019 neu festgelegten Zinssatzes um 7,0 Millionen Euro auf 375,4 Millionen Euro (Vorjahr 382,4 Millionen Euro) reduziert. Die Steuerrückstellungen in Höhe von 227,0 Millionen Euro betreffen Körperschafts-, Umsatz-, Gewerbesteuer und sonstige Steuerrisiken. Darin sind Rückstellungen für Kapitalertragsteuern aus Wertpapiertransaktionen von 217,4 Millionen Euro für den Veranlagungszeitraum 2011 enthalten. Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen der Auslagerung der Pensionsverpflichtungen an den BVV erhöhten sich im Berichtsjahr auf 48,6 Millionen Euro. Der Betrag steht für zukünftige Rentenanpassungsrisiken sowie Mehrkosten im Rahmen der Komplettübernahme der Pensionsverpflichtungen durch den BVV zur Verfügung. Die Sozialplanrückstellungen wurden im Rahmen des weiteren Personalabbaus um 4,0 Millionen Euro reduziert. Die anderen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für ungenutzte Mietflächen in Höhe von 2,4 Millionen Euro.

[10] Nachrangige Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestehen keine nachrangigen Darlehen. In der Bilanz werden keine weiteren nachrangigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

[11] Kapital und Anteilseigner der DSK

Das Kapital ist eingeteilt in 155.031.040 Stück Namensaktien zu je 1,00 Euro Nennwert (Vorjahr 155.031.040 Stück Namensaktien zu je 1,00 Euro Nennwert). Im Berichtsjahr 2022 wurde der Bilanzgewinn von EUR 500,0 Mio per 31.12.2021 an die SEB AB in Stockholm abgeführt. Am Bilanzstichtag ist die Skandinaviska Enskilda Banken AB, Stockholm, alleiniger Anteilseigner der DSK. Die Kapitalrücklage der DSK beträgt zum Bilanzstichtag 618,2 Millionen Euro (Vorjahr 618,2 Millionen Euro), auf andere Gewinnrücklagen entfallen 112,5 Millionen Euro (Vorjahr 112,5 Millionen Euro) und auf den Bilanzgewinn 0,0 Millionen Euro (Vorjahr 500,0 Millionen Euro).

Zwischen der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Stockholm (SEB) als herrschendem Unternehmen und der DSK besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Danach verpflichtet sich die DSK, beginnend zum 1. Januar 2000, ihren gesamten Gewinn an die SEB AB abzuführen. Die SEB AB ist verpflichtet, während der Vertragsdauer bei der DSK sonst entstehende Jahresfehlbeträge auszugleichen, soweit diese nicht dadurch ausgeglichen werden, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind. Das Jahresergebnis beträgt 0,0 Millionen Euro (Vorjahr 0,0 Millionen Euro), nachdem die Rücklagen nach § 340g HGB in Höhe von 28,6 Millionen Euro (Vorjahr 16,2 Millionen Euro) aufgelöst wurden und der Gewinn von 0,5 Millionen Euro an die SEB AB Stockholm abgeführt wird.

[12] Entwicklung der Rücklagen

Millionen Euro	Stand zum 01.01.2022	Zuführung/ Zugänge	Auflösung/ Abgänge	Stand zum 31.12.2022
Kapitalrücklage	618,1	0,0	0,0	618,1
Andere Gewinnrücklagen	112,4	0,0	0,0	112,4

[13] Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen vor Abzug der Risikovorsorge

Bei den Verbindlichkeiten der Bank aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen, handelt es sich um Kaufpreis- und Einlagenbürgschaften von 0,1 Millionen Euro (Vorjahr 1,1 Millionen Euro) und Lieferungs- und Leistungsgarantien von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr 1,1 Millionen Euro), Kreditbürgschaften von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr 0,0 Millionen Euro), und Anzahlungsgarantien von 0,0 Millionen Euro (Vorjahr 0,0 Millionen Euro). Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus Akkreditiven.

[14] Sonstige Angaben zur Bilanz

In den verbrieften und unverbrieften Forderungen bzw. Verbindlichkeiten sind folgende Beträge gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten:

Millionen Euro	Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		Verbundene Unternehmen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	25,6	149,5
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	1,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0

[15] Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden

Millionen Euro	31.12.2022	31.12.2021
Vermögensgegenstände	0,0	0,2
Schulden	0,0	0,2
darunter:		
Eventualverbindlichkeiten	0,0	0,0
Andere Verpflichtungen	0,0	0,0

[16] Einschätzung des Risikos aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag aufgrund von Rechtsverhältnissen, aus denen der Bilanzierende nur unter bestimmten Umständen in Anspruch genommen wird, wobei mit deren Eintritt nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit gerechnet wird. Sie unterscheiden sich von den Verbindlichkeiten und den Rückstellungen somit durch den

Grad der Wahrscheinlichkeit. Die Eventualverbindlichkeiten sind von einer Höhe von 2,2 Millionen Euro auf 0,1 Millionen Euro gesunken. Es bestehen keine unwiderprüflichen Kreditzusagen mehr. Sobald mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist, muss eine Rückstellung gebildet oder eine Verbindlichkeit eingestellt werden. Der betreffende Posten unter dem Strich ist dann um die jeweilige Höhe der Rückstellung oder Verbindlichkeit zu kürzen.

Erläuterungen und Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

[17] Erträge nach geografischen Märkten

Millionen Euro	Deutschland		Ausland	
	2022	2021	2022	2021
Zinserträge	2,0	7,4	3,5	9,3
Provisionserträge	0,0	0,1	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	17,1	16,2	0,0	0,0

Die ausländischen Zinserträge resultieren zu einem großen Teil aus Geldgeschäften mit der SEB AB in Schweden.

[18] Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Aufwendungen in Millionen Euro	2022	2021
Zinsen auf Steuernachforderungen	0,0	306,2
Aufwendungen für Kantinenunterhalt	0,1	0,0
Aufwendungen für bankfremde Dienstleistungen	0,0	0,1
Übrige Aufwendungen	2,1	0,3
Gesamt	2,2	306,6

[19] Sonstige betriebliche Erträge

Erträge in Millionen Euro	2022	2021
Ertrag aus Pensionen und Deckungsvermögen	0,0	8,8
Erträge aus Dienstleistungen für Organgesellschaften	0,1	2,6
Auflösungen von Rückstellungen für Personalkosten	0,1	1,7
Erträge aus Grundbesitz und vermieteten Gebäuden	3,0	1,4
Kostenerstattung aus Vorjahren	1,0	1,1
Auflösung von Rückstellungen für Sachkosten	1,1	0,4
Auflösungen von Rückstellungen für Nachzahlungszinsen	7,1	0,1
Übrige Einzelposten	4,7	0,0
Gesamt	17,1	16,1

[20] Auf Vorjahre entfallende periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Millionen Euro	2022	2021
Zinserträge	0,0	0,0
Provisionsaufwendungen und -erstattungen	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	1,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	0,0
Gesamt	1,0	0,0

[21] Außerordentliches Ergebnis

Millionen Euro	2022	2021
Aufwand aus dem Rückkauf eigener Emissionen	0,0	13,0
Bewertung der eigenen Emissionen	0,0	10,9
Abschreibung auf Sachanlagen	0,0	1,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	24,9
Gesamt	0,0	24,9

Durch die Abkehr von der Going-Concern-Prämisse sowie dem Wind-Down wurden diese Aufwendungen im Vorjahr gesondert im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

[22] Steueraufwand

Millionen Euro	2022	2021
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	882,8
Sonstige Steuern	0,0	0,0
Gesamt	0,0	882,8

Sonstige Erläuterungen und Angaben

Angaben zu Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen

Millionen Euro	Anwartschaften der aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeiter sowie der Pensionäre	Altersteilzeit	Gesamt
Stand 01.01.2022	39,4	2,5	41,9
Einstellung / Zuführung	1,2	0,4	1,6
Auflösung / Abzinsung	-2,8	-0,4	-3,2
Verbrauch/Übertrag	-0,4	-1,0	-1,4
Stand 31.12.2022	37,4	1,5	38,9

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen handelt es sich um Rückstellungen für Verpflichtungen und Leistungen betrieblicher Ruhegelder aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen. Art und Höhe der Ruhegelder der versorgungsberechtigten Mitarbeiter richten sich im Wesentlichen in Abhängigkeit vom Beginn des Beschäftigungsverhältnisses nach den Bestimmungen der jeweils zur Anwendung kommenden Versorgungsregelung (unter anderem Pensionsrichtlinien, Versorgungsordnung, beitragsorientierte Versorgungsregelung, einzelvertragliche Pensionszusagen).

Danach werden Pensionen nach Versetzung in den Ruhestand wegen Erreichens der Altersgrenze beziehungsweise vorzeitig bei Invalidität und Tod gezahlt. Die Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen sind durch Deckungsvermögen gedeckt. Die DSK hat in 2022 weitere Pensionsverpflichtungen an den BVV übertragen.

Das Deckungsvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

Millionen Euro	Pensionen		Altersteilzeit	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Deckungsvermögen zum 01.01.	44,1	46,5	3,9	3,9
Einstellungen/Zuführungen	0,5	0,5	1,0	1,0
Entnahmen	-0,4	-3,3	-1,0	-1,0
Wertveränderungen 2022	0,0	0,4	0,0	0,0
Marktwert zum Bilanzstichtag	44,2	44,1	3,9	3,9

Das Anlageziel des Deckungsvermögens ist die Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen (§246 Abs. 2 Satz 2 HGB). 2022 erfolgten hieraus keine

Ertragsausschüttungen. Das Bankguthaben beträgt 48,0 Millionen Euro. Der zur Ausschüttung gesperrte Betrag (§ 268 Abs. 8 HGB) beträgt 2,3 Millionen Euro.

Millionen Euro	Pensionen		Altersteilzeit	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Bargeld/Festgeld	44,2	44,1	3,9	3,9
Anleihen/Floater	0,0	0,0	0,0	0,0
Marktwert Gesamt	44,2	44,1	3,9	3,9

Die Pensionsverpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen Aktuar nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 beträgt im Jahresabschluss der DSK 37,4 Millionen Euro (Vorjahr 39,4 Millionen Euro). Nach Saldierung mit dem Deckungsvermögen für die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 44,2 Millionen Euro ergibt sich ein Bilanzausweis auf der Aktivseite unter der

Position „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ von 6,8 Millionen Euro (Vorjahr 4,7 Millionen Euro). Der Unterschiedsbetrag bei den Altersteilzeitverpflichtungen beträgt 2,5 Millionen Euro (Vorjahr 1,4 Millionen Euro Erfüllungsrückstand). Dieser Betrag ergibt sich aus der Saldierung des Deckungsvermögens in Höhe von 3,9 Millionen Euro und Verpflichtungen in Höhe von 1,5 Millionen Euro. Da es

sich bei den Deckungsvermögen um Bankguthaben handelt, sind Anschaffungskosten und Zeitwert identisch. Die Zinsaufwendungen (-0,7 Millionen Euro) und der Dienstzeitaufwand (Service Cost) (-0,5 Millionen Euro) werden mit dem Aufwand aus der Bildung von Rück-

stellungen und dem Deckungsvermögen (-34,1 Millionen Euro) verrechnet unter der Position „Allgemeine Verwaltungsaufwendungen, soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ (-35,3 Millionen Euro) ausgewiesen.

In Prozent	DSK	
	2022	2021
Berechnung der Rückstellungen		
Zinssatz für Pensionsrückstellungen	1,78	1,87
Zinssatz für ATZ-Verpflichtungen	0,42	0,30
Rentendynamik	2,00	1,75
Fluktuation	3,00	3,00
Gehalts- bzw. Anwartschaftsdynamisierung	2,00	2,00

Durch die im Jahr 2016 vorgenommene gesetzlichen Änderung des für die Berechnung der Pensionen zugrundeliegenden Zeithorizonts für die Durchschnitts-

bildung von 7 auf 10 Jahre, ergibt sich ein Unterschied von 2,3 Millionen Euro, welcher gemäß § 253 Abs. 6 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt.

Mitarbeiteranzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer teilt sich wie folgt auf:

Personalbestand	DSK	
	2022	2021
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	17	29
davon Vollzeitbeschäftigte	13	22
davon Teilzeitbeschäftigte	4	7
Auszubildende	0	0
Gesamt	17	29

*Die Darstellung zeigt den Personalbestand an aktiven Mitarbeitern (exklusive Organmitglieder), ohne Berücksichtigung von Mitarbeitern, die sich in einem passiven Beschäftigungsverhältnis befinden.

Kredite, Vorschüsse sowie geleistete Einlagen

Es bestehen im Berichtsjahr keine Kredite und Vorschüsse gemäß § 34 Abs. 2 Nr. 2 RechKredV.

Euro) entfallen im Wesentlichen auf Leasing- und Mietverträge der DSK.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB von 5,8 Millionen Euro (Vorjahr 12,2 Millionen

Angaben gemäß § 285 Abs. 17 HGB

Die im Geschäftsjahr als Aufwand unter den Beratungskosten und übrigen Sachaufwendungen erfassten Honorare für den Abschlussprüfer setzen sich gemäß § 285 Abs. 17 HGB wie folgt zusammen:

Millionen Euro	DSK	
	2022	2021
Honorar für die Abschlussprüfung	0,4	0,3
davon aus Vorjahren	0,1	0,0
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,0
Honorar für Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0
Honorar für sonstige Leistungen	0,0	0,0
Gesamt	0,4	0,3

Das Honorar für die Abschlussprüfung spiegelt die Jahresabschlussprüfungsleistungen wider.

Gewinnverwendung

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrags wird die DSK einen Gewinn in Höhe von 451.454,42 Euro an die SEB AB, Stockholm, abführen.

Nachtragsbericht

Nach dem 31.12.2022 gab es keine Ereignisse, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten.

Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 S. 1 Nrn. 1, 3, 4, 5 sowie Abs. 2 Nr. 1a PfandBG, Abs. 3 Nr. 1 PfandBG und Abs. 4 Nr. 1a PfandBG

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte

Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen		Nominalwert		Barwert		Risikobarwert*	
		Q4 2022	Q4 2021	Q4 2022	Q4 2021	Q4 2022	Q4 2021
Hypothekendarfandbriefe	Mio. €	-	92,5	-	106,2	-	102,7
darunter Derivate	Mio. €	-	-	-	-	-	-
Deckungsmasse	Mio. €	-	331,8	-	344,1	-	337,1
darunter Derivate	Mio. €	-	-	-	-	-	-
Überdeckung	Mio. €	-	239,3	-	237,9	-	234,4
Überdeckung in % vom Pfandbrief-Umlauf		-	258,66	-	223,94	-	228,36

* Für die Berechnung des Risikobarwertes wurde der dynamische Ansatz gem. § 5 Abs. 1 Nr. 1 PfandBarwertV verwendet.

Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen		Nominalwert		Barwert		Risikobarwert*	
		Q4 2022	Q4 2021	Q4 2022	Q4 2021	Q4 2022	Q4 2021
Öffentlichen Pfandbriefe	Mio. €	-	-	-	-	-	-
darunter Derivate	Mio. €	-	-	-	-	-	-
Deckungsmasse	Mio. €	-	-	-	-	-	-
darunter Derivate	Mio. €	-	-	-	-	-	-
Überdeckung	Mio. €	-	-	-	-	-	-
Überdeckung in % vom Pfandbrief-Umlauf		-	-	-	-	-	-

* Für die Berechnung des Risikobarwertes wurde der dynamische Ansatz gem. § 5 Abs. 1 Nr. 1 PfandBarwertV verwendet.

Laufzeitstruktur der umlaufenden Pfandbriefe und der dafür verwendeten Deckungsmassen

Hypothekendarfandbriefe	Q4 2022		Q4 2021	
	Pfandbriefumlauf	Deckungsmasse	Pfandbriefumlauf	Deckungsmasse
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Restlaufzeit:				
≤ 0,5 Jahre	-	-	1,0	93,7
> 0,5 Jahre und ≤ 1 Jahr	-	-	12,5	0,2
> 1 Jahr und ≤ 1,5 Jahre	-	-	-	54,5
> 1,5 Jahre und ≤ 2 Jahre	-	-	5,0	20,3
> 2 Jahre und ≤ 3 Jahre	-	-	48,0	27,6
> 3 Jahre und ≤ 4 Jahre	-	-	16,0	103,6
> 4 Jahre und ≤ 5 Jahre	-	-	-	31,9
> 5 Jahre und ≤ 10 Jahre	-	-	10,0	-
> 10 Jahre	-	-	-	-

Öffentliche Pfandbriefe	Q4 2022		Q4 2021	
	Pfandbriefumlauf	Deckungsmasse	Pfandbriefumlauf	Deckungsmasse
Restlaufzeit	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
≤ 0,5 Jahre	-	-	-	-
> 0,5 Jahre und ≤ 1 Jahr	-	-	-	-
> 1 Jahr und ≤ 1,5 Jahre	-	-	-	-
> 1,5 Jahre und ≤ 2 Jahre	-	-	-	-
> 2 Jahre und ≤ 3 Jahre	-	-	-	-
> 3 Jahre und ≤ 4 Jahre	-	-	-	-
> 4 Jahre und ≤ 5 Jahre	-	-	-	-
> 5 Jahre und ≤ 10 Jahre	-	-	-	-
> 10 Jahre	-	-	-	-

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Größengruppen

Deckungswerte	Q4 2022	Q4 2021
	Mio. €	Mio. €
Bis einschließlich 300 Tsd. €	-	0,4
Mehr als 300 Tsd. € bis einschließlich 1 Mio. €	-	2,3
Mehr als 1 Mio. € bis einschließlich 10 Mio. €	-	56,6
Mehr als 10 Mio. €	-	232,5
Summe	-	291,8

Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen

Deckungswerte	Q4 2022	Q4 2021
	Mio. €	Mio. €
Bis einschließlich 10 Mio. €	-	-
Mehr als 10 Mio. € bis einschließlich 100 Mio. €	-	-
Mehr als 100 Mio. €	-	-
Summe	-	-

Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1b, c und Nr. 2 PfandBG

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Gebieten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen, und nach Nutzungsart sowie Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen, als auch Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 Prozent der Forderung beträgt.

		Deckungswerte														Gesamt- betrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	Gesamt- betrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand 5% der Forderung beträgt
		Insgesamt	davon														
			Wohnwirtschaftlich						Gewerblich								
			Insgesamt	davon					Insgesamt	davon							
Wohnungen	Einfamilien- häuser	Mehrfamilien- häuser		Unfertige und noch nicht ertragfähige Neubauten	Bauplätze	Büro- gebäude	Handels- gebäude	Industrie- gebäude		sonstige gewerblich genutzte Gebäude	unfertige und noch nicht ertragfähige Neubauten	Bauplätze					
Staat	4. Quartal	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	
Gesamtsumme - alle Staaten	Jahr 2022	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Gesamtsumme - alle Staaten	Jahr 2021	291,8	187,1	-	-	187,1	-	-	104,7	68,0	36,7	-	-	-	-	-	
Deutschland	Jahr 2022	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Jahr 2021	267,8	187,1	-	-	187,1	-	-	80,7	44,0	36,7	-	-	-	-	-	
Finnland	Jahr 2022	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Jahr 2021	24,0	-	-	-	-	-	-	24,0	24,0	-	-	-	-	-	-	
Polen	Jahr 2022	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Jahr 2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Schweden	Jahr 2022	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Jahr 2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 3 PfandBG

Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen sowie Gesamtbetrag der min. 90 Tage rückständigen Leistungen, ist auch Gesamtbetrag dieser Forderung, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 Prozent der Forderung beträgt

		Deckungswerte										Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen					Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt				
		Summe	In der Summe enthaltene Gewährleistungen aus Gründen der Exportförderung	davon geschuldet von				davon gewährleistet von				Summe	davon				Summe	davon			
				Zentralstaat	Regionale Gebietskörperschaften	Öffentliche Gebietskörperschaften	Sonstige	Zentralstaat	Regionale Gebietskörperschaften	Öffentliche Gebietskörperschaften	Sonstige		Zentralstaat	Regionale Gebietskörperschaften	Örtliche Gebietskörperschaften	Sonstige		Zentralstaat	Regionale Gebietskörperschaften	Örtliche Gebietskörperschaften	Sonstige
Staat	4. Quartal	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Gesamtsumme - alle Staaten	Jahr 2022	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Jahr 2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	Jahr 2022	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Jahr 2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Finnland	Jahr 2022	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Jahr 2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	Jahr 2022	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Jahr 2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
EU-Institutionen	Jahr 2022	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Jahr 2021	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 S. 1 Nrn. 8, 9, 10 PfandBG
 Weitere Deckungswerte für Hypothekendarstellungen – Detaildarstellung
 4. Quartal 2022

		Weitere Deckungswerte für Hypothekendarstellungen nach § 19 Abs. 1 S.1 Nr.2a) und b), § 19 Abs. 1 S.1 Nr.3 a) bis c), §19 Abs. 1 S. 1 Nr. 4				
		Summe	davon			
			Forderung gem. §19 Abs. 1 S.1 Nr. 2a) und b) Grundlage: § 28 Abs. 1 S.1 Nr. 8	Forderungen gem. § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 a) bis c)		Forderungen gem. § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 Grundlage: § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 10
Staat	4. Quartal	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Gesamtsumme - alle Staaten	Jahr 2022	-	-	-	-	-
	Jahr 2021	40,0	-	40,0	-	-
Deutschland	Jahr 2022	-	-	-	-	-
	Jahr 2021	40,0	-	40,0	-	-

Weitere Deckungswerte für öffentliche Pfandbriefe – Detaildarstellung
 4. Quartal 2022

		Weitere Deckungswerte für öffentliche Pfandbriefe nach § 20 Abs. 2 S. 1 Nr.3 a9 bis c), § 20 Abs. 2 S. 1 Nr. 4, § 20 Abs. 2 S.1 Nr. 2			
		Summe	davon		
			Forderung gem. §20 Abs. 2 S.1 Nr. 3a) bis c) Grundlage: § 28 Abs. 1 S.1 Nr. 9	Forderungen gem. § 20 Abs. 2 S. 1 Nr. 4	
Staat	4. Quartal	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Gesamtsumme - alle Staaten	Jahr 2022	-	-	-	-
	Jahr 2021	-	-	-	-
Deutschland	Jahr 2022	-	-	-	-
	Jahr 2021	-	-	-	-
Norwegen	Jahr 2022	-	-	-	-
	Jahr 2021	-	-	-	-

Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 S. 1 Nrn. 11,12,13,14,15 PfandBG und § 28 Abs. 2 S. 1 Nrn. 3,4 PfandBG

Kennzahlen zu umlaufenden Pfandbriefen und dafür verwendeten Deckungswerten

Hypothekendarlehen		Q4 2022	Q4 2021
Umlaufende Pfandbriefe	(Mio. €)	-	92,5
davon Anteil festverzinslicher Pfandbriefe § 28 Abs. 1 Nr. 13 (gewichteter Durchschnitt)	%	-	91,89
Deckungsmasse	(Mio. €)	-	331,8
davon Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 Abs. 1, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 S. 2 2. Halbsatz überschreiten § 28 Abs. 1 Nr. 11	(Mio. €)	-	-
davon Gesamtbetrag der Werte nach § 19 Abs. 1, die die Grenzen nach § 19 Abs. 1 S. 7 übersteigen § 28 Abs. 1 Nr. 11	(Mio. €)	-	-
Forderungen, die die Grenze nach § 19 Abs. 1 Nr. 2 überschreiten § 28 Abs. 1 Nr. 12	(Mio. €)	-	-
davon Anteil festverzinslicher Deckungsmasse § 28 Abs. 1 Nr. 13 (gewichteter Durchschnitt)	%	-	76,35
Nettobarwert nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung je Fremdwährung in Mio. Euro	CHF	-	-
§ 28 Abs. 1 Nr. 14 (Saldo aus Aktiv-/Passivseite)	SEK	-	-
volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (verstrichene Laufzeit seit Kreditvergabe - Seasoning) § 28 Abs. 2 Nr. 4 (Durchschnitt)	Jahre	-	7,2
durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf § 28 Abs. 2 Nr. 3 (Durchschnitt)	%	-	53,94
durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf auf Marktwertbasis	%	-	-

Öffentliche Pfandbriefe		Q4 2022	Q4 2021
Umlaufende Pfandbriefe	(Mio. €)	-	-
davon Anteil festverzinslicher Pfandbriefe § 28 Abs. 1 Nr. 9 (gewichteter Durchschnitt)	%	-	-
Deckungsmasse	(Mio. €)	-	-
davon Gesamtbetrag der Forderungen nach § 20 Abs. 1 und Abs. 2, die die Grenzen nach § 20 Abs. 3 überschreiten § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 11	(Mio. €)	-	-
davon Anteil festverzinslicher Deckungsmasse § 28 Abs. 1 Nr. 13	%	-	-
Nettobarwert nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung je Fremdwährung in Mio. Euro	CHF	-	-
§ 28 Abs. 1 Nr. 14 (Saldo aus Aktiv-/Passivseite)	...	-	-

Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 PfandBG

Liste internationaler Wertpapierkennnummern der Internationalen Organisation für Normung (ISIN) nach Pfandbriefgattung
4. Quartal 2022

Hypothekendarlehen		Q4 2022	Q4 2021
DE000SEB0H58	(Mio. €)	-	7,5
Öffentliche Pfandbriefe		Q4 2022	Q4 2021
-	(Mio. €)	-	-

Anteilsbesitzliste der DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG

Anteilsbesitzliste 31.12.2022

Gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Konzernabschluss, § 285 Nr. 11 HGB & § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB

Lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten über Nr.:	Eigenkapital in Tsd. Euro § 266 Abs. 3 A HGB	Ergebnis in Tsd. Euro nach HGB	Siehe unten stehende Erläuterungen
1	DSK Hyp Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG, Frankfurt/Main			885.638	0	1)
I. Verbundene Unternehmen						
2	SEB Immowert Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main	100	1	109	0	2)
3	SEB Stiftung GmbH, Frankfurt/Main	100	1	1.218	-263	3)
II. Assoziierte Unternehmen						
4	EURO WERT Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	50	1	106	1	4)
III. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, bei denen die Beteiligungen 5 % der Stimmrechte überschreitet, bestehen nicht						

1) Angabe für 2022-12

2) Angabe aus der Liquidationsschlussbilanz zum 31.08.2022

3) Geschäftsjahr 01.07.2021 bis 30.06.2022 / Grund für das abweichende Wirtschaftsjahr ist die Erleichterung einer verlässlicheren Beurteilung der Gesamtjahrperformance der gemeinnützigen Gesellschaft

4) Angabe für 2020-12

Weitere Angaben nach § 340a HGB

Vom Vorstand der DSK Deutsch-Skandinavische
Verwaltungs AG wurden folgende
Aufsichtsratsmandate wahrgenommen:

Michael Boldt

- BVV Versicherungsvereins des Bankgewerbes a.G., Berlin
- BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin
- BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin

Jens Kolip

- keine

Organe der DSK Deutsch-Skandinavische
Verwaltungs AG

Vorstand

Michael Boldt, Vorstandsvorsitzender
Zuständig für den Bereich Markt

Jens Kolip, Vorstandsmitglied
Zuständig für den Bereich Marktfolge

Aufsichtsrat

Johan Andersson, Senior Banker, Skandinaviska Enskilda
Banken AB (publ) Frankfurt Branch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Anna Sjödahl, Head of CFO Office, Skandinaviska Enskilda
Banken AB (publ), Stockholm
Stellvertretene Vorsitzende des Aufsichtsrats

Elke Zenger, Senior Advisor Operations Germany, DSK
Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG, Frankfurt

Frankfurt am Main, den 24. Februar 2023

DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG

Der Vorstand

Michael Boldt

Jens Kolip

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

DSK Deutsch-Skandinavische Verwaltungs AG

Sitz Frankfurt am Main

Handelsregistereintrag Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 6800

Postanschrift: Postfach 11 16 52, 60051 Frankfurt am Main

Hausanschrift: Stephanstraße 14-16, 60313 Frankfurt am Main